

PRESSEMITTEILUNG

Philologenverband Sachsen zu den Schulöffnungen für weitere Klassen: Bildung sichern!

Die Öffnung der sächsischen Schulen für immer mehr Schülerinnen und Schüler wird vom Philologenverband Sachsen grundsätzlich begrüßt. „Obwohl die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften innerhalb der letzten Wochen gut gearbeitet haben, kann Distanzunterricht den zum Lernerfolg notwendigen persönlichen Kontakt nicht vollständig ersetzen“, äußerte Thomas Langer, Vorsitzender des Verbandes. Zudem seien derzeit die dafür notwendigen Rahmenbedingungen noch nicht ausreichend gegeben. Langer kritisiert, dass durch die noch immer unzureichende digitale Infrastruktur Sachsens und die sehr unterschiedliche Ausstattung der Schulen und Haushalte der Handlungsspielraum teilweise stark eingeschränkt sei.

Langer fordert: „Was wir jetzt brauchen, ist eine Bestandsaufnahme der Lernzeit seit den Schulschließungen im März: Welche Erfahrungen haben Lehrer und Schüler gemacht? Welche Verfahren konnten sich in der Praxis bewähren? Welche Methoden sollten für die fortbestehende Kombination aus Präsenz- und Distanzunterricht verstetigt werden? Welche technische Ausstattung ist für diesen Unterricht notwendig und wie kann dabei soziale Benachteiligung vermieden werden?“

Darüber hinaus fordert der Philologenverband, das bisher hohe Niveau der Bildungsabschlüsse in Sachsen zu sichern. „Nicht nur, aber besonders im Hinblick auf den Abiturjahrgang 2020/2021 muss nun für das weitere Lernen Handlungssicherheit geschaffen werden“, führte Langer aus. „Für diese Schüler wird sich die Vorbereitung auf das Abitur besonders schwierig gestalten“, so Langer weiter. „Wir erwarten deshalb zeitnahe Festlegungen zu im nächsten Jahr prüfungsrelevanten Lehrplaninhalten.“

„Die Schulen werden jetzt vor große organisatorische Herausforderungen gestellt, wenn sie für immer mehr Klassen geöffnet werden. Wir müssen nach der Lösung dieser Probleme aber wieder die Bildungsinhalte, Lehrpläne und die Befähigung unserer Schülerinnen und Schüler zum selbstorganisierten Lernen in den Fokus nehmen“, mahnt Langer.

Der Verbandsvorsitzende lobt den Schutz von Risikogruppen: „Die Schulleitungen handeln beim Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer aus den Risikogruppen sehr verantwortungsbewusst. Aufgrund der derzeitigen Altersstruktur an den Schulen, die auch der verfehlten Einstellungspolitik Sachsens geschuldet ist, ergeben sich dadurch jedoch Schwierigkeiten, den Unterricht vor Ort in einem geeigneten Maß an allen Gymnasien abzusichern.“

Der Philologenverband Sachsen warnt davor, Kolleginnen und Kollegen durch die Vielzahl der derzeit anstehenden Aufgaben wie die Korrektur und Abnahme der Abiturprüfungen, Präsenz- und gleichzeitigen Distanzunterricht sowie die Aufsichten zur Sicherung der Hygiene zu überlasten. Der sorgsame Umgang mit der Gesundheit der Beschäftigten müsse nicht nur beim Schutz vor COVID19, sondern generell gewährleistet sein. Dies sei insbesondere für die Vorbereitung und Planung des neuen Schuljahres zu beachten.

Dresden, den 9. Mai 2020

Ansprechpartner: Thomas Langer (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)
Kontakt: 0171 4419759
